

Noch muß ich der Worte Erwähnung thun, die Sie, geehrter Hr. Präsident, in Bezug auf meine Person ausgesprochen und die mich tief beschämt haben, indem ich der vielen weckern Männer gedacht, die mehr als ich geleistet, mehr als ich gearbeitet haben. Habe ich Mühe, habe ich Arbeit irgend einer Art gehabt, so bin ich doch überschwenglich belohnt durch das Vertrauen, das mir diese würdige Versammlung geschenkt hat; durch den neuen ausgezeichneten Beweis dieses Vertrauens insbesondere, der mir in den letzten Tagen unseres ständischen Wirkens zu Theil ward.

Wir kehren jetzt zurück, Jeder in seine Heimath; aber uns Alle wird auch in der Entfernung ein geistiges Band umschlingen, das Band, welches alle Gute, alle redlich Denkende verbindet; Jeder von uns wird mit Freuden, ja ich darf es sagen, mit Stolz sich bewußt sein, Mitglied dieser Kammer, Mitglied dieser Ständerversammlung gewesen zu sein.

Secretär Harz verliest nun mit bewegter Stimme das Protocoll über die letzte Sitzung der ersten Kammer; es wird genehmigt und durch Ziegler und Klipphausen und v. Hartisch mit vollzogen. Sodann ertönt von Seiten der Kammer dem theuern Könige, dem geliebten Prinzen Mitregenten und dem verehrten Königshause ein dreifaches Leb hoch! und mit dieser Aeußerung ihrer Gesinnungen und Gefühle beschließt die erste Kammer Abends gegen 10 Uhr ihre ständische Thätigkeit.

II. K a m m e r.

Nachdem das Protocoll über die letzte Sitzung verlesen, genehmigt und durch die Abgg. Schütze und v. Trübschler mit vollzogen worden war, ergriff das Wort der Präsident:

Meine Herren!

Bereits sind 21 Monate verflossen, seit wir uns in diesem Saale zum ersten Male versammelten, um als Abgeordnete des sächsischen Volkes, bei dem ersten constitutionellen Landtage zu erscheinen und über die heiligsten und theuersten Interessen des Vaterlandes zu berathen.

Ein hoch- und innigst verehrter König und Prinz Mitregent, deren Huld uns eine Verfassung gab, die unsern Wünschen entspricht und uns in die Reihe der constitutionellen Staaten Deutschlands treten läßt, riefen uns dazu auf und wir fühlten die hohe Wichtigkeit des uns gewordenen Berufs in ihrer ganzen Größe.

Neu war uns die Bahn, die wir betraten; doch ein fester Wille der reinsten Pflichterfüllung um dem uns ehrenden Vertrauen zu entsprechen, lebte in uns.

Durch Ihre gütige Meinung und Wahl, meine Herren, und die Allerhöchsten spätern Bestimmungen, ward mir die ehrenvolle Stelle eines Präsidenten der 2. Kammer übertragen. Die Schwierigkeit der Aufgabe leuchtete mir ein; indeß, umgeben und unterstützt von einem Verein so tüchtiger patriotisch gesinnter Männer, zweifelte ich nicht an deren glücklichen Lösung. Möge uns dieß gelungen sein und segensreiche Erfolge unsere redlichen Bestrebungen bezeichnen; möge mir es gelungen sein, mich dem Vertrauen, das Sie mir gewährten, werth erwiesen zu haben, und möge Ihr freundschaftliches Andenken auch in der Ferne mir bleiben. Die Zeit, die ich in so naher Verbindung mit Ihnen verlebte, wird mir in vielfacher Beziehung unvergeßlich sein.

Und so beenden wir denn heute unsere Verhandlungen mit der 352. Sitzung, und sprechen unsere innigsten und heiligsten Gefühle mit den Worten aus:

Heil dem verehrungswürdigen geliebten König und Prinzen Mitregenten, Heil dem theuern Königshause, Heil dem Vaterlande und der Verfassung!

Sämmtliche Kammermitglieder erhoben sich von ihren Sitzen, noch einmal aus ihrem Munde durchtönte der vorstehende Ruf den Saal; dann trennte sich die Versammlung Abends gegen 10 Uhr zum letzten Male.

Die Nachrichten über den feierlichen Schluß des Landtags sind bereits in dem Extrablatt zu Nr. 514. dieser Beilagen mitgetheilt worden, und es werden daher dieselben von der Redaction hiermit geschlossen.